

Ergebnisprotokoll des Lünen Netzwerktreffens (Workshops)

Geschwister-Scholl-Gesamtschule Lünen, 10. August 2007

Anwesend: Annette Gehse, Armin Böck, Birgit Netzer, Christa Nottebaum, Christine Thamm, Ilse Mildner, Marcos da Costa Melo (Protokollant), Marion Küpper, Thomas Matthee, Ulrich Klink, Ulrich Scholz, Ulrich Weber, Ulrike Böck, Ursula Schlienkamp

1. Die Millenniumsentwicklungsziele in Namibia (Ulrich Scholz)

- Ulrich Scholz referiert über den Weg zur Umsetzung der UN-Millenniumsziele am Beispiel Namibia. Dabei berichtet er über die aktuelle sozialpolitische Lage und die südafrikanische Apartheidpolitik in den 80er Jahren. Den Schwerpunkt legt er auf den Bericht über die Entwicklung der Gesundheitsversorgung, die HIV-Infektion, die Sterberate, den Zugang zu sauberem Wasser, die Bildungsstands sowie über die Rolle der Schulpartnerschaft in diesem Zusammenhang.

2. Vorstellung aktueller Arbeitsvorhaben der einzelnen Gruppen (3 Minuten pro Gruppe)



- AK Flüchtlinge in Lünen (Armin Böck):

Der AK baut persönliche Kontakte zu Flüchtlingen in Lünen auf, beschäftigt sich mit Fluchtursachen und klärt die Bevölkerung vor Ort über Flucht auf.

- Namibia AG der Geschwister-Scholl-Gesamtschule (Ulrich Scholz):

Die AG betreibt den Aufbau einer KiTa in der MLH (Namibia), bereitet sich auf den Schulpartnerschaftstag am 14. Dezember 2007 und auf den Delegationsbesuch in 2008 vor.

- attac Regionalgruppe Lünen/Werne (Marion Küpper):

Die attac-RG betreibt Globalisierungskritik in Schulen und beschäftigt sich mit alternativen Weltwirtschaften, mit der Form des Protests bei der G8 und der Bahnprivatisierung.

- Friedenskreis Lünen (Ulrike Böck):

Der Kreis arbeitet in Infostände mit Themen wie "Rüstung tötet", "Krieg vermehrt Terror" und „Militarismus der deutschen Politik“, u.a. wegen des Mandats in Afghanistan.

- Multikulturelles Forum (Birgit Netzer):

Das Forum fördert das interkulturelle Zusammenleben und betreibt Bildungsarbeit (mit Kindern, Jugend und Erwachsenen) für mehr Chancengleichheit und Antirassismusbearbeitung.

- **Frauennetzwerk Lünen (Annette Gehse):**

Das Netz betreibt Informationsveranstaltungen (Geschlechterverhältnisse) und unterstützt gerade den Ökokredit.

- **AK Fairer Handel (Ilse Mildner):**

Der AK ist in der fairen Woche (22.09.-29.09.) aktiv und betreibt Aufklärungsarbeit zu Öko- und fair gehandelten Produkten in Schulen (Filmpräsentationen wie Kaffee, Blumen).

- **Arbeitskreis Umwelt und Heimat (Thomas Matthee):**

Der AK beschäftigt sich mit der Position der Stadt Lünen zur Nachhaltigkeit, mit Aufklärung zu Flächenmanagement und nachhaltiger Energiepolitik.

- **Dach überm Kopf (Ulrich Klink):**

Der Verein befasst sich mit sozialer Benachteiligung und unterstützt Wohnungslose bei der Vermittlung von Wohnungen.

Namibia AK der ev. Kirchenkreises (Christa Nottebaum ???):

Der AK kooperiert mit der Namibia AG (GSG), fördern Öffentlichkeitsarbeit in Lünen und partnerschaftliche Projekte in Namibia.

3. Warum lohnt es sich im Netzwerk zu arbeiten?

- ✓ Bessere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit,
- ✓ Gewicht/Durchschlagskraft,
- ✓ Synergieeffekte,
- ✓ schnelle Reaktion auf aktuelle Ereignisse,
- ✓ Erfahrungsaustausch,
- ✓ Wissenszuwachs,
- ✓ Vielfalt,
- ✓ Stabilität und Sicherheit

4. Spielregel für das Netzwerk

- ✓ Kontinuität,
- ✓ regelmäßige Aktionen,
- ✓ "versöhnte Verschiedenheit",
- ✓ Autonomie der einzelnen Gruppe bleibt erhalten,
- ✓ Aktionen müssen von deutlicher Mehrheit getragen werden,
- ✓ parteipolitisch neutral

5. Womit sollen unsere Ziele erreicht werden?

Bildung von drei Arbeitsgruppen:

- **Analyse der Broschüre "Aktiv vor Ort":**

Ziel 1) fair gehandelte Produkte (wie Kaffee, Blumen in Präsentkörben/Kantinen, etc.) in der Stadtverwaltung,

Ziel 2) Angebote für Jugendliche (Migrationspolitik, Tag der Migranten, etc),

Ziel 3) Gleichstellung der Frauen,

Ziel 4) und Ziel 5 wasserwirtschaftliche Belange (Lippe),

Ziel 6) Aktion zum Welt-AIDS-Tag (01.12.2007),

Ziel 7) Sicherung ökologischer Nachhaltigkeit,

Ziel 8) Stärkung der vorhandenen Partnerschaft

- **Neusser Maßnahme:**

Festgelegte Termine (Neusser Woche); Kooperation mit Partner, die ethisch (Solarenergie, Gesundheitsprojekte) investieren; Veranstaltung zum Thema "Wem gehört das Wasser"; Welt-AIDS-Tag, etc.

- **Ideen für Aktionen/Themen (Links):**

Weltmusik, Jazz, Theater (eine-welt-tag.de), Geschichten aus Afrika (Tony Thompson), Autorenlesungen und kostenlose Ausstellung (Welthungerhilfe), Filmfest mit Regisseuren, etc.

6. Was erwarten wir von der Stadt (Deutscher Städtetag)

- Informations- und Bewusstseinsarbeit:

- ✓ Räume zur Verfügung stellen (Rathaus, VHS, etc.),
- ✓ Bereitstellung von Technik und Infrastruktur,
- ✓ Druck- und Kopierkosten,
- ✓ Verweis auf die Aktivitäten des Netzwerks in städtischen Publikationen,
- ✓ Präsenz auf der Homepage der Stadt

- Maßnahmen der Vernetzung und Organisation:

- ✓ Finanzieller Zuschuss (z.B. für Portokosten, Poststelle)

- Verantwortung der Kommunalpolitik:

- ✓ Einsatz von fair gehandelten Produkten in der Verwaltung (Papier, Kaffee, etc.)

7. Wie wollen wir uns organisieren?

Zunächst "loses" Netzwerk (später mit Beiträgen, ca. 50 Euro pro Gruppe)

Kreis erweitern: ai-Gruppe Lünen?, Kolping?, Schulen?, AWO?, VHS?, Kirchengemeinden?

Name: LEWI = Lünen Eine-Welt-Initiative, LIGA = Lünen-Initiative-Gegen-Armut

8. Gemeinsame Aktion?

- ✓ Faire-Woche-Aktion in Lünen: 22. und 29. September
- ✓ Lünen Antwort auf Armut: evtl. am 17. Oktober 2007
- ✓ Viktualienmarkt

9. Wie wollen wir die Themen am 11. September vorstellen?

Am 11. September 2007, 19 Uhr, Pfarrzentrum St. Marien: Gemeinsame Präsentation der Themen

Hamm, den 26.08.2007

Dr. Ulrich Weber, Koord. und

Marcos A. da Costa Melo, Protokollant